

## Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten .....	Seite	1-3
Geburtstage.....	Seite	3-5
Nachruf.....	Seite	5
Personalia.....	Seite	5-6
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise .....	Seite	7-8
Johann-Peter-Süßmilch Medaille 2005.....	Seite	8
Buchbesprechungen .....	Seite	9-10
Aus-, Fort- und Weiterbildung .....	Seite	10-14
Veranstaltungshinweise, Ankündigungen, .....	Seite	15
Neue Mitglieder .....	Seite	15
GMDS-Funktionsträger.....	Seite	16

<b>BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 1. QUARTAL 2005</b> <b>Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann</b>
---

Liebe GMDS-Mitglieder,

die zahlreichen Aktivitäten, die während und nach unserer Jahrestagung in Innsbruck angestoßen wurden und die ich in meinem letzten Brief ausführlich dargestellt hatte, haben sich gut weiterentwickelt. Über die konkreten Fortschritte werde ich Sie beim nächsten Mal unterrichten.

Was hat das neue Jahr bisher gebracht, welche Ereignisse werfen ihre Schatten voraus?

### **Unsere Zeitschrift ab 2005**

Der elektronische Start unserer Zeitschrift "Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie" bei German Medical Science ist Anfang Januar erfolgt. Beiträge können unter [www.egms.org](http://www.egms.org) in der Rubrik "Submit a Paper" eingereicht werden. Die neuen Spielregeln werden im Editorial von Prof. Köpcke und mir genauer erläutert.

Die Mitteilungen aus der Gesellschaft (blaue Seiten) werden zukünftig auf unserer Homepage [www.gmds.de](http://www.gmds.de) unter Publikationen eingestellt. Alle Mitglieder werden per eMail informiert, wenn es neue Mitteilungsblätter gibt.

### **GMDS-Preise 2005**

Für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten oder studienbegleitende Projektarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation werden auch 2005 mehrere Preise in Höhe von €500,- ausgeschrieben. Wie im letzten Jahr erhalten die Preisträger die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Rahmen unserer Jahrestagung vorzustellen. Bewerbungsschluss ist der 31.3.2005.

Ebenfalls ausgeschrieben ist die Johann Peter Süßmilch-Medaille 2005, die mit € 2.500,- für hervorragende Publikationen dotiert ist. Bewerbungsschluss ist hier der 30.4.2005.

### **Tagungen 2005**

Auf folgende Veranstaltungen, die die GMDS durchführt bzw. an denen sie beteiligt ist, möchte ich hinweisen:

Die 10. Fachtagung „Praxis der Informationsverarbeitung in Krankenhaus und Versorgungsnetzen“ (KIS) findet vom 2. bis 4. März 2005 in Hamburg statt. Themen sind: Krankenhausinformationssysteme - DRG's - Elektronische Patientenakten - Gesundheitskarte - Behandlungspfade - Bildkommunikation - Integrierte Versorgung. Die Tagung wird von Prof. Handels organisiert.

Die 50. GMDS-Jahrestagung findet gemeinsam mit der 12. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (dae) vom 12. bis 15. September 2005 in Freiburg statt. Die Themenbereiche umfassen neben der üblichen wissenschaftlichen Breite auch die aktuellen Herausforderungen an das deutsche Gesundheitswesen. Organisatoren sind Prof. Klar für die GMDS und Prof. Weiland für die dae. Deadline für abstracts ist der 31.3.

Unter Beteiligung der GMDS findet der 4. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung am 23. und 24. September in Hamburg unter der Überschrift „Die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Deutschland“ statt. Die Kongressleitung liegt bei Frau Prof. Maschewsky-Schneider. Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Diskurs über zukünftige Gestaltungsszenarien der Gesundheitsversorgung in Deutschland zu führen. Dies soll vor dem Hintergrund des Versorgungsbedarfs in der Bevölkerung, der wissenschaftlich-technischen Innovationen und der Rahmenbedingungen für neue und alte Versorgungsstrukturen und –prozesse geschehen. Deadline für abstracts ist ebenfalls der 31.3.

Der 1. Nationale Präventionskongress wird von der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) veranstaltet, in der die GMDS Mitglied ist. Er wird von Prof. Kirch, Prof. Badura und Prof. von Troschke organisiert und findet am 1./2. Dezember 2005 in Dresden statt. Er soll eine Plattform schaffen, einen nationalen Dialog über Grundlagen, Ziele, Prioritäten und Wege in Prävention und Gesundheitsförderung anzustoßen.

#### **Nachtrag für 2004: Hohe Auszeichnung für Prof. Dudeck**

Wenige Tage nach Fertigstellung des letzten Mitgliederbriefes erreichte mich die erfreuliche Nachricht, dass Prof. Dudeck für sein Lebenswerk in der Medizinischen Informatik mit dem großen Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde. Mein ganz herzlicher Glückwunsch im Namen aller GMDS-Mitglieder! Bitte beachten Sie hierzu die Laudatio von Prof. Prokosch und Prof. Altmann.

#### **Ethikkommissionen**

Prof. Hasford hat mich informiert, dass eine neue Mustersatzung für öffentlich-rechtliche Ethikkommissionen beschlossen wurde. In dieser steht der Hinweis, dass in jeder Ethikkommission ausreichende Erfahrung auf dem Gebiet der Versuchsplanung und Statistik vorhanden sein sollte. Zunächst darf ich Herrn Hasford vielmals dafür danken, dass er sich für die Aufnahme dieses Hinweises eingesetzt hat. Gleichzeitig geht aber mein Appell an die Biometriker unter uns, sich auch tatsächlich zur Mitwirkung in den Ethikkommissionen bereit zu finden, denn wir können unsere Rolle nur verstärken, wenn wir auch entsprechende Verantwortung übernehmen.

#### **Arbeitskreise – Arbeitsgruppen**

Aus dem Kreis unserer Mitglieder kam die Anregung, die Unterscheidung zwischen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen aufzugeben und dadurch unsere Strukturen zu vereinfachen. Das Präsidium möchte diesem radikalen Vorschlag nicht folgen, sieht aber durchaus Handlungsbedarf, die manchmal etwas schwierige Rolle der Arbeitskreise zu verbessern. Es wird sich in der nächsten Präsidiumssitzung erneut mit dieser Thematik befassen.

Wenn Sie hierzu oder zu anderen Themen Anregungen haben, lassen Sie mich dies bitte wissen (wichmann@gsf.de).

Nachtrag:

Leider hat uns unsere Geschäftsführerin mitgeteilt, dass sie auf ärztlichen Rat ihre berufliche Belastung stark reduzieren muss und deshalb die Leitung der GMDS-Geschäftsstelle schweren Herzens aufgeben möchte.

Wir verstehen und respektieren ihre Entscheidung selbstverständlich, obwohl dies ein schwerer Schlag für uns alle ist, denn Frau Sträter hat in vorbildlicher Weise die Geschäftsstelle geleitet und ebenso freundlich wie effizient das Alltagsgeschäft der GMDS organisiert. Wir werden sie sehr vermissen und wünschen ihr, dass die gesundheitlichen Probleme sie nicht zu stark beeinträchtigen. Gleichzeitig sind wir jetzt auf der Suche nach einem/r geeigneten Nachfolger/in, und ich bin für Vorschläge dankbar.

Alles Gute,  
Ihr

H.-Erich Wichmann

<b>GEBURTSTAGE</b>
--------------------

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. Karl Überla	70 Jahre
Herrn Dr. Volker W. Rahlfs	70 Jahre
Herrn Dr. Bernd Graubner	65 Jahre
Herrn Dr. Wolf-Rüdiger Bley	65 Jahre
Herrn PD Dr. Hans-Hagen Stassen	60 Jahre
Herrn PD Dr. Peter Winiecki	60 Jahre
Herrn Dipl.-Ing. Walter Voigt	60 Jahre
Herrn Dr. Lutz Edler	60 Jahre
Herrn Dipl.-Ing. Volkmar Lieder	60 Jahre
Herrn Prof. Dr.-Ing. Ulrich Ranft	60 Jahre

### **Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Karl Überla**

Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Karl Überla ist 1935 geboren. Er hat in Heidelberg, München, Innsbruck und Freiburg studiert und war ein Jahr in den USA. Er hat sich in Mainz habilitiert und mit 33 Jahren einen Lehrstuhl an der Universität Ulm übernommen. Dort war er Dekan und Prorektor. Von 1974 bis Dezember 2004 hatte er in der Medizinischen Fakultät der LMU München einen Lehrstuhl für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie inne. Von 1981 bis 1985 war er Präsident des Bundesgesundheitsamts in Berlin. Prof. Überla ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften. Er hat 1992 den Postgradualen Studiengang Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie der Medizinischen Fakultät begründet und ist Sprecher des Bayerischen Forschungs- und Aktionsverbunds Public Health. Prof. Überla hat mehr als 300 Publikationen aus der Medizinischen Informatik, Biometrie und Public Health verfaßt.

In der GMDS hat Herr Prof. Überla sich mehr als 30 Jahre lang sehr aktiv engagiert. So hat er die Arbeitsgruppen Health Screening, Systematische Vorsorge und Früherkennung sowie Informatik in der Molekularbiologie geleitet. Besonders wichtig war seine Zeit als 1. Vizepräsident (1976/77), Präsident (1978/79) und 2. Vizepräsident (1980/81). Als „alter Hase“ hat er schließlich die Präsidiumskommission Strukturfragen über mehrere Jahre (1990-92) angeführt. Während seiner Zeit als Präsident hat er die Medical Informatics 1979 nach Berlin geholt und gemeinsam mit der GMDS-Tagung organisiert. Schließlich war er Mit-Organisator der GMDS-Tagung 1991 in München.

Herr Überla hat neben der Wissenschaft immer auch die politische Umsetzung seiner Ideen im Auge gehabt. Seine Devise war „Think Big“, tue Gutes und rede darüber - und damit war er ausgesprochen erfolgreich. Er hat Vieles bewegt und Viele bewegt, und im Umgang mit Menschen kam ihm seine psychologische Ausbildung sehr zugute.

Es mag Zufall sein, dass sein 70. Geburtstag praktisch mit der Übergabe der Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger als Institutsleiter an der LMU zusammenfällt. Doch auch hier zeigt sich, dass Prof. Überla wieder seiner Zeit voraus ist: Er arbeitete schon jetzt bis zum 70. Lebensjahr, etwas, was den Jüngeren erst in 10 bis 20 Jahren blüht.

Die GMDS gratuliert Herrn Prof. Überla sehr herzlich zu seinem Geburtstag und wünscht ihm für die nächsten Jahre ein etwas ruhigeres Leben. So ganz wird dieser Wunsch aber wohl nicht in Erfüllung gehen, denn er hat vor kurzem die Leitung des Instituts für Public Health und Gesundheits-Systemforschung der privaten Universität UMIT in Innsbruck übernommen. So viel Energie ist geradezu überwältigend!

H.-Erich Wichmann  
GMDS-Präsident

\*\*\*

### **Zum 65. Geburtstag von Dr. Bernd Graubner**

Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Herrn Dr. Bernd Graubner ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 24. Januar und würdigt sein berufliches Wirken, die Vielzahl seiner Publikationen auf dem Sektor der medizinischen Klassifikation und Dokumentation und ganz besonders sein hohes Engagement für unsere Fachgesellschaft.

Nach Abschluss des Studiums der Humanmedizin 1966 in Halle/Saale begann er seinen beruflichen Werdegang als Pflichtassistent am Bezirkskrankenhaus Wismar und als Weiterbildungsassistent an dessen Kinderklinik und absolvierte während dieser Zeit parallel ein EDV-Studium an der dortigen Ingenieurschule. Nach seinem Wechsel 1969 an die Charité Berlin wurde er 1972 Facharzt für Kinderheilkunde, leitete bis 1980 die bronchopneumologische Spezialsprechstunde, arbeitete im Bereich der medizinischen Dokumentation und war von 1975 bis 1978 stv. Leiter der Arbeitsgruppe Medizinische Informationsverarbeitung der Charité. Im Jahre 1981 erfolgte die Übersiedlung in die Bundesrepublik, und noch im selben Jahr trat Herr Graubner in die GMDS ein. Von 1982 bis 1995 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung Medizinische Informatik des Universitätsklinikums Göttingen und erwarb 1987 das Zertifikat Medizinischer Informatiker. Seit 1996 ist er wissenschaftlicher Projektleiter für medizinische Klassifikationen im Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI), dem er als „Beauftragter für medizinische Klassifikationen“ weiterhin verbunden bleibt.

Seit seinem Eintritt 1981 in die GMDS hat Herr Graubner sein umfassendes und tief reichendes Expertenwissen in verschiedene Gremien der GMDS eingebracht, dabei leitende Funktionen übernommen, regelmäßig Veranstaltungen organisiert und Lehr- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Zu nennen sind hier insbesondere die von ihm mitbegründete Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, der Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“, der Gründungsvorstand der GMDS-Sektion „Medizinische Dokumentation“ sowie die GMDS-Zertifikatskommission „Medizinische Dokumentation“. Darüber hinaus vertritt Herr Graubner die Interessen der GMDS als Mitglied des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) und dessen Arbeitsgruppen ICD und OPS.

Die Liste seiner Publikationen zum Thema Klassifikation und Dokumentation ist lang. Die Auflagenhöhe der von ihm bearbeiteten und von verschiedenen Verlagen in Deutschland und auch im deutschsprachigen Ausland herausgegebenen Werke zur Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung geht in die Hunderttausende. Überall, wo ICD und Diagnosenverschlüsselung auf oder in Büchern steht, ist in der Regel Herr Graubner beteiligt. Dazu gehört insbesondere der weltweit einmalige ICD-10-Diagnosenthesaurus, der auf Initiative des ZI entstand und von Herrn Graubner maßgeblich mitgestaltet wurde.

Lieber Herr Graubner, die GMDS dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr kreatives Wirken und wünscht Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und weiterhin die Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten in unserer Fachgesellschaft.

Albrecht Zaiß, Freiburg  
Gerhard Brenner, Berlin

\*\*\*

### **Zum 60. Geburtstag von Dr. Lutz Edler**

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Dr. Lutz Edler ganz herzlich zum 60. Geburtstags-tag. Dr. Edler ist seit 1980 GMDS-Mitglied und engagiert sich für die Ziele der GMDS. Seit 1997 ist er Leiter der Projektgruppe „Pharmakodynamik und Pharmakokinetik“ die ab dem Jahr 2000 als Arbeitsgruppe geführt wird.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und weiter ein aktives Wirken für die GMDS.

H.-Erich Wichmann, GMDS-Präsident

<b>NACHRUF auf Herrn Prof. Dr. Lothar Gierl</b>
---

Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Lothar Gierl Sylvester 2004 in Berlin nach einer Herztransplantation verstorben ist.

Herr Gierl wurde 1942 in München geboren, hatte dort Nachrichtentechnik studiert, war 2 Jahre bei der IABG in Ottobrunn, dann von 1973 bis 77 als wiss. Assistent an der Uni Erlangen-Nürnberg mit OR im Krankenhaus befasst, promoviert dort 1977 (Ablaufplanung im Krankenhaus) und war anschließend 2 Jahre bei Siemens. 1978 wechselte er zu Prof. Überla nach München ans Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie und hat sich dort für Medizinischer Informatik mit einer Arbeit über Expertensysteme habilitiert. Er war auch am Klinikrechenzentrum in Grosshadern für Softwareentwicklungen und Expertensysteme zuständig. Im Sommer 1994 hat er den Ruf nach Rostock angenommen und war seither Direktor des Instituts für Medizinische Informatik und Biometrie dieser Universität. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte waren Klinikkommunikationssysteme, Medizinische Expertensysteme, Bioinformatik und Telemedizin. Er war für das Klinik-Kommunikationssystem der Medizinischen Fakultät und den DV-Service des Klinikums Rostock verantwortlich und hat in vielfältiger Weise medizininformatische Dienste für seine Universität erbracht.

Von 1996 bis 1997 war er Leiter der GMDS-Projektgruppe „Klinische Arbeitsplatzsysteme“.

Herr Gierl war ein hoch engagierter, deutlich auftretender Kollege, den wir gerade auch wegen seiner stets aufrechten und manchmal unbequemen Art besonders geschätzt haben. Wir werden ihn in seinen Leistungen und seiner Persönlichkeit nun schmerzlichen vermissen und drücken seinen Familienangehörigen unser herzliches Beileid aus.

Rüdiger Klar und Hans-Joachim Trampisch

<b>PERSONALIA</b>
-------------------

### **Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde an Prof. Dr. Joachim Dudeck verliehen**

Am 2.11.2004 wurde dem langjährigen GMDS-Mitglied und früheren Leiter des GMDS Fachbereichs Medizinische Informatik, Herrn Prof. Dr. Joachim Dudeck, das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Prof. Dudeck ist einer der großen Pioniere

der Medizinischen Informatik in Deutschland, der die Medizinische Dokumentation und die Medizinische Informatik in Deutschland in den letzten 30 Jahren durch vielfältige, richtungsweisende Initiativen geprägt hat.

In seinen frühen wissenschaftlichen Aktivitäten setzte sich Prof. Dudeck bereits mit entscheidungsunterstützenden EDV-Verfahren für die medizinische Diagnostik auseinander und entwickelte Systeme zur automatisierten EKG-Analyse. Mit der Pilotierung des amerikanischen HELP-Systems hat er bereits in den frühen achtziger Jahren die Bedeutung wissensverarbeitender Funktionen als integrierten Bestandteilen von Krankenhausinformationssystemen erkannt und schon damals Forschungsprojekte initiiert, die heute unter neuen modernen Schlagworten (Clinical Reminders, Leitlinienunterstützung, Klinische Behandlungspfade) eine industriell gestützte Renaissance erleben. Aufsetzend auf den Erfahrungen aus dem HELP-Projekt wurde unter seiner Führung vor über 15 Jahren am Universitätsklinikum Gießen eines der umfassendsten deutschen Krankenhausinformationssysteme aufgebaut.

Prof. Dudeck engagierte sich über Jahrzehnte hinweg auf Bundes- und Landesebene für die Etablierung von Krebsregistern und hat sich als Mitherausgeber der Buchreihe „Tumordokumentation in Klinik und Praxis“ um die Standardisierung der Tumordokumentation verdient gemacht. Sowohl die bevölkerungsbezogenen Krebsregister als auch die klinischen Krebsregister sind wichtige Instrumente für die Bekämpfung des so genannten „Krebsproblems“ und daher von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Er war an den damals leider gescheiterten Initiativen zur Einführung eines Hessischen Krebsregisters 1981/82 beteiligt und hat in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesärztekammer an der jetzigen Krebsregister-Gesetzgebung mitgewirkt.

Nach der deutschen Wiedervereinigung war er über beratende Tätigkeit für das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und das Bundesministerium für Gesundheit am Aufbau der klinischen Krebsregister in den neuen Bundesländern beteiligt. Dabei stand weniger die Aussicht auf wissenschaftliche Anerkennung im Vordergrund, sondern vor allem das Bedürfnis, hier wichtige Aufbauarbeit zu leisten und dabei bestehende Strukturen wie das ehemalige Nationale Krebsregister der DDR zu bewahren. Er hat an der Richtigkeit des Aufbaus auch mit großer Beharrlichkeit festgehalten, als z.B. seitens verschiedener Fachgesellschaften öffentlich massive Kritik an den Tumorzentren geübt wurde.

Im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten engagierte sich Prof. Dudeck sehr stark auf internationaler Ebene und hat damit nachhaltig zum internationalen Ansehen der deutschen Medizininformatik beigetragen. Vor allem mit seinem großen Engagement, die Standardisierung der elektronischen Kommunikation in der Medizin voranzutreiben, hat er für viele der heute existierenden deutschen KIS den Weg geebnet. Wenn man heute in Deutschland von HL7 spricht, so ist der Name von Prof. Dudeck damit unmittelbar assoziiert. Seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Weitsicht ist es zu verdanken, dass es 1992 zur Gründung der deutschen HL7-Benutzergruppe kam und damit der Grundstein zur Verbreitung von HL7 in Deutschland gelegt wurde. Zeitweise war er auch Mitglied des „Board of Directors“, des fünfköpfigen Leitungsgremiums der internationalen HL7-Organisation. Seine Aufgeschlossenheit neuen Technologien gegenüber war es dann wieder zu verdanken, dass man in Deutschland frühzeitig die Bedeutung von XML-Anwendungen in der Medizin erkannte und im SCIPHOX-Projekt begann, Brücken zwischen HL7 und den xDT-Standards im niedergelassenen Bereich zu schlagen.

Mit der Aufnahme als dritter Deutscher zum International Associate des American College of Medical Informatics (ACMI) fand sein Einsatz für die Medizinische Informatik im Jahr 2001 auch international hohe Anerkennung.

Wir gratulieren Herrn Dudeck im Namen der GMDS ganz herzlich zu dieser großen Anerkennung seiner unermüdlichen wissenschaftlichen Aktivitäten und wünschen ihm, dass ihm seine Gesundheit und Energie noch viele Jahre erhalten bleiben, um weiterhin in unserer Kreise wirken zu können.

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch / Dr. Udo Altmann  
Universität Erlangen-Nürnberg / Universität Gießen

**MITTEILUNGEN DER ARBEITSGRUPPEN, -ARBEITSKREISE UND PROJEKTGRUPPEN****Frühjahrstagung der AG Labordatenverarbeitung**

Liebe Mitglieder und Gäste der GMDS AG Labordatenverarbeitung,

nach Verhandlungen mit verschiedenen Firmen ist es nun gelungen, mit einem Krankenhaus-verbund und der Firma Roche die Durchführung der Frühjahrstagung der GMDS AG Labor-datenverarbeitung am 2. und 3. Juni 2005 in Frankfurt am Main zu vereinbaren.

Die Tagung beginnt am Donnerstag, den 2. Juni, um 10.30 Uhr und endet am Freitag den 3. Juni um 14.00 Uhr. Wir sind zu Gast bei einem Klinikenverbund, dessen O3-Leistungen von der Firma Bioscientia unter Einsatz des Labor-EDV-Systems der Firma Roche [LIS@roche.com](mailto:LIS@roche.com) erbracht werden. Im Rahmen des nun schon bewährten Tagungsablaufs erfahren wir zunächst etwas über das Labor-EDV-System und besichtigen ein Labor des Klinikenverbunds, das mit dem Roche-Labor-EDV-System arbeitet.

Am ersten Tag werden außerdem Vorträge zu einem Schwerpunktthema gehalten, dessen genaue Thematik noch mit unseren Gastgebern vereinbart wird. Außerdem ist am ersten und zweiten Tag Gelegenheit, in Vorträgen der Mitglieder und Gäste der AG Labordatenverarbeitung eigene Arbeiten und Entwicklungen aus dem Arbeitsgebiet und dem Umfeld der Labor-EDV vorzustellen. Vorträge können angemeldet werden beim Leiter der AG Labordatenverarbeitung Herrn Dr. Helb ([helb@uni-muenster.de](mailto:helb@uni-muenster.de)).

Die Tagung wird voraussichtlich in einem Hotel in der Nähe des Labors, das wir besichtigen, stattfinden. Weitere Details werden auf den Internetseiten der AG Labordatenverarbeitung mitgeteilt, sobald sie feststehen.

Nachdem wir in den letzten Jahren immer zu Gast in Universitätslaboratorien waren, bin ich sicher, dass die Gastgeber Klinikenverbund und externer Labordienstleister mit dem neuen Labor-EDV-System der Firma Roche sowie auch andere Vortragende der Tagung Ihnen Informationen bieten können, die Ihr Interesse und Ihre Reise nach Frankfurt wert sind, so dass wir viele Mitglieder und Gäste der AG Labordatenverarbeitung in Frankfurt begrüßen können und ein reger Meinungs-austausch über neue Tendenzen in Labororganisation und Labor-EDV möglich wird.

Ihr Horst-Dietrich Helb

---

Dr.rer.nat. Horst-Dietrich Helb Phone: ++49-251-83-47223 (Fax: -47225)  
 Bereich "Organisation und Technik" Post: Albert-Schweitzer-Str.  
 33, D-48129 Münster  
 Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin -  
 Zentrallaboratorium -  
 Universitätsklinikum Münster (UKM), Westfälische Wilhelms-Universität

\*\*\*

**Bericht der Arbeitsgruppe „Qualitätsmanagement in der Medizin“**

Im Rahmen der 10. KIS-Tagung, „Praxis der Informationsverarbeitung in Krankenhaus und Versorgungsnetzen“, die vom 2. – 4. März 2005 in Hamburg stattfindet, wird sich die AG aktiv beteiligen:

a) Am Donnerstag, den 3. März 2005, wird von 15.30 – 17.00 Uhr das Praxis-Seminar 3 „Qualitätsmanagement im Krankenhaus“ ausgerichtet. Dabei sind folgende Beiträge vorgesehen:

- Der Gemeinsame Bundesausschuss und seine Aufgaben im Qualitätsmanagement (Dr. Barbara Pietsch),

- Risikomanagement und Qualitätsmanagement als Herausforderung der Zukunft (Dr. Brigitte Sens)
- Qualitätsorientierte und kennzahlengestützte Unternehmensführung im Krankenhaus (Marco Tergau – angefragt).

b) Anschließend wird ab 17.00 Uhr eine AG-Sitzung stattfinden, wobei die aktuellen Projekte im Vordergrund stehen:

1. Abschluß des Buchprojektes zu Integrierten Behandlungspfaden gemeinsam mit der AG-Medizin-Controlling (Dr. Jörg Eckardt), welches im 1. Halbjahr 2005 oberste Priorität hat,
2. Weitere Sammlung und Bearbeitung von Qualitätsindikatoren(-systemen) und ggf. deren Bewertung, wozu Herr Fischer bereits eine entsprechende Systematik erstellt hat. Hier wird insbesondere eine Kooperation mit der GQMG-AG „Kennzahlen und externer Qualitätsvergleich“ (Leitung: Herr Dr. Mohr, Frau Dr. Seyfarth-Metzger) angedacht.

c) Zudem ist ein Vortrag „Qualitätsberichte – eine neue Herausforderung für die Krankenhäuser“ (Dr. Brigitte Sens, Burkhard Fischer) am 3. März 2005 im Rahmen des Tagungsprogrammes vorgesehen.

Die nächste AG-Sitzung wird dann turnusgemäß im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2005 in Freiburg stattfinden.

Dr. Brigitte Sens

Burkhard Fischer

<b>JOHANN-PETER-SUEßMILCH-MEDAILLE</b>
--

*Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie  
und Epidemiologie (GMDS) e.V.*

schreibt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die

**Johann Peter Süßmilch-Medaille 2005**

für hervorragende Arbeiten in den Fachgebieten der GMDS aus.

Der Preis ist mit €2.500,- dotiert.

Die zur Bewerbung einzureichenden Arbeiten müssen nach dem 01.04.2003 publiziert oder zur Publikation angenommen worden sein. Jede Bewerberin bzw. jeder Bewerber kann nur eine Arbeit einreichen. Wird eine Arbeit mehrerer Autoren vorgelegt, so muß der Beitrag des/r einreichenden Wissenschaftlers/in deutlich erkennbar sein. Einzureichende Arbeiten sind in 6-facher Ausfertigung vorzulegen.

Die Medaille wird in der Regel alle zwei Jahre an Wissenschaftler/innen unter 40 Jahren verliehen. Im Jahr 2005 wird dies feierlich im Rahmen der 50. GMDS-Jahrestagung in Freiburg sein. Über die Vergabe entscheidet ein Gutachter-Kollegium.

Bewerbungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle der GMDS  
Schedestraße 9  
53113 Bonn

**Einsendeschluss ist der 30. April 2005**



<b>BUCHBESPRECHUNGEN</b>
--------------------------

**ICD-10-GM und OPS: Buchausgaben des Deutschen Ärzte-Verlages mit redaktioneller Bearbeitung durch Dr. med. Bernd Graubner**

Im August bzw. Oktober 2004 wurden vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) in Köln, wie in den vergangenen Jahren auch, die jährlich aktualisierten neuen Versionen 2005 für die ICD-10-GM bzw. den OPS herausgegeben. Für den OPS gab es im November und Dezember noch Nachträge mit wichtigen, kodierrelevanten Änderungen.

Wie in den vergangenen Jahren hat Herr Dr. med. Bernd Graubner (Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland), die Dateien für die systematischen und alphabetischen Verzeichnisse von ICD-10-GM und OPS des DIMDI redaktionell überarbeitet und auch alle Nachträge des DIMDI inhaltlich eingearbeitet. Seine Bearbeitung zeichnet sich insbesondere durch ein die Benutzung erleichterndes übersichtliches und informatives Layout aus, wozu u.a. lebende Kopfzeilen, Griffleisten, durchdachte Seitenwechsel und vor allem die Auflösung der meisten so genannten Listen beitragen. Die aufgelösten Listen mit allen sinnvollen Schlüsselnummern machen ein umständliches Hin- und Herblättern überflüssig, wenn man die passenden Vier-, Fünf- oder Sechsteller finden will. Alle Bände enthalten ein gemeinsames Geleitwort des Präsidenten der Bundesärztekammer, des 1. Vorsitzenden der KBV und des Vorsitzenden des ZI. Darüber hinaus haben die Bücher eine handliche und strapazierfähige äußere Gestaltung und eine sehr gute druck- und buchbindetechnische Qualität. Mit anderen Worten: „Bücher, die man - trotz unbeliebter Kodieraufgaben - gerne in die Hand nimmt.“

Die bearbeiteten Buchausgaben für ICD-10-GM und OPS sind auch im „Kodierbrowser für DRGs – Die verlinkt DRG-Bibliothek“ enthalten, der ebenfalls beim Deutschen Ärzteverlag erschienen ist. Dieser verbindet durch thematisch passende Querverweise 15 DRG-relevante Bücher zu einem einzigen „elektronischen Buch“. So sind neben der ICD-10-GM und dem OPS die Deutschen Kodierrichtlinien zur Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren, die fünf Bände des DRG-Definitionshandbuchs (G-DRG Version 2005), die Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (FPV 2005), der Projektbericht zur Weiterentwicklung des G-DRG-Systems 2005 inkl. Browser, das Kalkulationshandbuch Version 2.0, die Unterlagen für das „Ambulante Operieren“ sowie weitere Gesetze und Verordnungen enthalten. Nähere Informationen finden sich im Internet unter [www.aerzteverlag.de](http://www.aerzteverlag.de), wo auch umfangreiche Leseprobe-dateien aller Bücher verfügbar sind.

Zusätzlich gibt es von Herrn Graubner bearbeitete EDV-Dateien als sog. ausformulierte Volltextdateien der Schlüsselnummern und ihrer Texte mit einer Maximallänge von 240 oder 120 Zeichen. Für die ICD-10-GM werden diese Dateien in der vertragsärztlichen Gesundheitsversorgung generell verwendet.

Die Summe aller kleinen, aber vor allem sinnvollen und anwendungsfreundlichen Ergänzungen und die große Sorgfalt der redaktionellen Bearbeitung von Herrn Graubner sind die Gründe, dass die ICD- und OPS-Buchausgaben des Deutschen Ärzte-Verlages einen festen Platz in den Krankenhäusern und in den Arztpraxen gefunden haben.

Dr. med. Albrecht Zaiß

Leiter des Fachausschusses Medizinische Informatik  
 Abt. Medizinische Informatik, Universitätsklinikum Freiburg  
 Stefan-Meier-Straße 26, D-79104 Freiburg  
 E-Mail: [Albrecht.Zaiss@uniklinik-freiburg.de](mailto:Albrecht.Zaiss@uniklinik-freiburg.de)

\*\*\*

**Bettina Busse: ICD-10 und OPS. Strukturierte Einführung mit Übungen in die Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung.**

2., aktualisierte Auflage. Norderstedt: Books on Demand GmbH. 2004, 73 S. ISBN 3-8334-2012-X. 9,00 €. (Schriftenreihe „Spektrum Medizinische Dokumentation“ der Gesellschaft zur Förderung der Medizinischen Dokumentation [GFMD], Band 2)

Aktualität und Akzeptanz der 1. Auflage dieses verdienstvollen Werkes hatten seinerzeit erheblich darunter gelitten, dass das Anfang 2003 abgeschlossene Manuskript erst im Herbst 2003 veröffentlicht werden konnte. Da waren die beschriebenen Versionen 2003 von ICD-10 und OPS-301 aber nur noch kurze Zeit gültig und damit auch die zahlreichen Beispiele zum Teil überholt. Das ist bei der zum Jahresende 2004 erschienenen 2. Auflage nun gänzlich anders, denn sie fußt auf den Versionen 2005 von ICD-10-GM und OPS. Die vorliegende überarbeitete Fassung berücksichtigt also die teilweise erheblichen zwischenzeitlichen Änderungen der beiden gesetzlich vorgeschriebenen Klassifikationen und stellt auch dank der Überarbeitung aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit diesem Lehrmaterial und der kritische Anmerkungen und Anregungen der Leserschaft und der Rezensenten eine deutliche Verbesserung dar.

Das Büchlein ist ursprünglich als Lehrbuch für Schüler und Auszubildende im Bereich Medizinische Dokumentation konzipiert worden. Die langjährige Tätigkeit der Autorin als Dozentin an der Schule für Medizinische Dokumentation in Freiburg schlägt sich in der strukturierten und ausführlichen Einführung in die Systematik von ICD-10 und OPS nieder, deren Verständnis unerlässlich für die korrekte Kodierung von Diagnosen und Prozeduren ist. Aufgelockert wird die Theorie durch Übungsaufgaben mit teilweise ausführlich erläuterten Lösungen. Dank ihrer praktischen Erfahrungen im Kodieralltag an einem großen Krankenhaus kann die Verfasserin in den Übungsaufgaben auf typische Probleme und Stolpersteine der ICD- und OPS-Kodierung aufmerksam machen.

Die Mischung aus Theorie und Praxisbezug machen dieses Lehrbuch sowohl für Lernende als auch für Lehrende interessant. Auch der in der Kodierpraxis bereits Erfahrene wird bei der Lektüre wertvolle Hintergrundinformationen und Kodiertipps finden. Der Nutzen des Buches könnte noch durch eine kurze Besprechung der verfügbaren unterschiedlichen Buchausgaben der Klassifikationen, auf die bisher für die ICD-10-GM nur unvollständig und für den OPS gar nicht hingewiesen wird, sowie etwas ausführlichere Informationen zu den Verschlüsselungsprogrammen erhöht werden.

Dem Büchlein ist eine große Verbreitung zu wünschen. Wenn es der Autorin, der GFMD und dem Verlag auch in Zukunft gelingt, mit den jährlichen Aktualisierungen von ICD-10-GM und OPS Schritt zu halten, wäre „ICD-10 und OPS – Strukturierte Einführung in die Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung mit Übungen“ in seiner jeweils aktuellen Auflage ein Standardwerk für alle, die die beiden medizinischen Klassifikationen in Klinik und Praxis korrekt und effektiv einsetzen (müssen).

Dr. Bernd Graubner

Beauftragter für medizinische Klassifikationen, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin.

Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“

Ludwig-Beck-Str. 5, 37075 Göttingen. E-Mail: Bernd.Graubner@mail.gwdg.de

<b>AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG</b>
--------------------------------------

**Postgraduelle Ausbildung MEDIZINISCHE BIOMETRIE**

Die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg bietet, unter Federführung des Instituts für Medizinische Biometrie und Informatik, ein postgraduelles Ausbildungsprogramm in **MEDIZINISCHER BIOMETRIE** an. Die Ausbildung kann flexibel in thematisch abgeschlossenen Blöcken mit individueller Kurswahl absolviert werden, so dass eine berufsbegleitende Weiterbildung möglich ist. Bei erfolgreichem Durchlaufen eines definierten Curriculums führt das Programm zu einem Universitätszertifikat mit Fachanerkennung der GMDS und IBS-DR.

Die Kurse können auch einzeln besucht werden, ohne dass die Erlangung des Zertifikats angestrebt wird.

Im Jahr 2005 werden die folgenden Kurse angeboten. Dabei werden die genannten Kursleiter durch weitere Dozenten unterstützt.

### **GRUNDKURS MEDIZIN**

06.10. – 08.10.2005 Neurologie  
Prof. Dr. E.-F. Hund, Universitätsklinikum Heidelberg

### **GRUNDKURS STATISTIK**

23.06. – 27.06.2005, 28.07. – 01.08.2005, 11.08. – 15.08.2005  
Prof. Dr. F.-T. Nürnberg, FH Mannheim

### **AUFBAUKURSE**

26.02. – 01.03.2005 und 28.04. – 02.05.2005  
Einführung in die Medizinische Biometrie  
Dr. A. Koch, BfArM Bonn

22.09. – 24.09.2005 Klinische Studien I  
Dr. M. Pritsch, Universität Heidelberg

10.11. – 12.11.2005 Lineare Modelle  
Prof. Dr. P. Martus, FU Berlin

### **WAHLKURSE**

21.04. – 23.04.2005 Classification of curves for medical problems  
Dr. N. Molinari, Montpellier

02.06. – 04.06.2005 Genetische Epidemiologie  
Dr. Ch. Fischer, Universität Heidelberg

14.07. – 16.07.2005 Klinische Pharmakologie  
Prof. Dr. W.E. Haefeli, Universität Heidelberg  
Dr. M. Seibert-Grafe, KKS Heidelberg

20.10. – 22.10.2005 Mixed models  
Prof. Dr. G. Molenberghs, LUC Diepenbeek

01.12. – 03.12.2005 Quantitative Methoden in der Molekulare Medizin  
PD Dr. U. Mansmann, Universität Heidelberg

Die Kurse sind stark anwendungsorientiert und die Lehrinhalte werden mittels praxisnaher Computerübungen vertieft.

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an:

Andreas Deckert, Abteilung Medizinische Biometrie der Universität Heidelberg  
Im Neuenheimer Feld 305  
69120 Heidelberg  
Tel: 06221/56-4149  
FAX: 06221/56-4195; e-mail: deckert@imbi.uni-heidelberg.de

oder besuchen unsere Homepage

[http://www.biometrie.uni-heidelberg.de/postgraduelle\\_ausbildung](http://www.biometrie.uni-heidelberg.de/postgraduelle_ausbildung)

\*\*\*

## Veranstaltungen des Zentrum Biometrie 2005

**Veranstaltung: 03/05 Einführung in die Biometrie**

Termin, Ort: 22.04. - 23.04.05 an der Ruhr-Universität Bochum

Zielgruppe: Personen ohne oder mit geringen statistischen Kenntnissen, die biometrische Verfahren verstehen oder selbst anwenden wollen

Referent: Dipl. Stat. Tim Holland-Letz, Bochum

Teilnahmegebühren: Mitglieder: 350,- EUR, Studierende 80,- EUR, Sonstige 400,- EUR

**Veranstaltung: 04/05 Einführung in die SAS-Macro-Programmierung**

Termin, Ort: 03.06. - 04.06.05, an der Ruhr-Universität Bochum

Zielgruppe: Programmierer, Medizinische Dokumentare und alle, die ihre SAS-Programmierung durch den Einsatz von Macros effizienter gestalten möchten

Referent: Dr. Thomas Bregenzer, Berlin

Teilnahmegebühren: Mitglieder: 350,- EUR, Studierende 80,- EUR, Sonstige 400,- EUR

**Veranstaltung: 05/05 Medizin für Nichtmediziner**

Termin, Ort: 23.06. - 25.06.05, an der Ruhr-Universität Bochum

Zielgruppe: Interessierte Personen, die in der medizinischen Biometrie tätig und an der Planung, Durchführung und Auswertung von Studien beteiligt sind und wenig medizinische Vorbildung haben

Referent: Dr. Claudia Hänel, Düsseldorf

Teilnahmegebühren: Mitglieder: 550,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 700,- EUR

**Veranstaltung: 06/05 Einführung in die Regressions- und Varianzanalyse**

Termin, Ort: 02.09. - 03.09.05, an der Ruhr-Universität Bochum

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Personen, die medizinische Daten auswerten und dieses nicht nur auf der Basis von Zwei-Gruppen-Vergleichen durchführen wollen.

Referentin: PD Dr. Martina Kron, Universität Ludwigshafen

Teilnahmegebühren: Mitglieder: 350,- EUR, Studierende 80,- EUR, Sonstige 400,- EUR

**Veranstaltung: 07/05 SAS Programmierung für Fortgeschrittene**

Termine, Ort: 22.09. - 24.09.05 an der Ruhr-Universität Bochum

Zielgruppe: Alle, die die wesentlichen Techniken der effizienten DATA STEP Programmierung

erlernen wollen, besonders Teilnehmer des Kurses "SAS für Anfänger" (02/05)

Referent: Heinrich Stürzl, Marburg

Teilnahmegebühren: Mitglieder: 550,- EUR, Studierende 100,- EUR, Sonstige 700,- EUR

Auskunft:

Walter Dieckmann

Akademie der Ruhr-Universität gGmbH

Zentrum Biometrie

Universitätsstr. 142

44799 Bochum

tel: 0234 3382 220

fax 0234 3382 299

email: [info@akademie.ruhr-uni-bochum.de](mailto:info@akademie.ruhr-uni-bochum.de)

Internet: <http://www.akademie.ruhr-uni-bochum.de/>

\*\*\*

**Under the patronage of the**

German Society of Medical Informatics, Biometry and Epidemiology  
(GMDS)



IEA European Epidemiology Federation (IEA-EEF)

**Händel-School of Modern Epidemiology****”Principles and Methods of Epidemiologic Research”**

**in Halle (Saale)**

Kenneth J. Rothman, Boston, USA October 3-6, 2005

The course aims to acquaint students with the principles of modern epidemiologic research, covering both study design and data analysis, including cohort studies, case-control studies, case-crossover studies, analytic strategies, the interpretation of data, and the role of biologic interaction. The course begins with a general discussion of causation and causal inference, followed by an introduction to epidemiologic measures. The principles for designing cohort and case-control studies will be presented, emphasizing the connections between these two major study types. We then discuss the precepts and primary methods of epidemiologic data analysis. The reasons to prefer estimation over statistical significance testing will be presented. Strategies for the control of confounding using stratified analysis and multivariable models will be covered, along with the analysis of matched data, the evaluation of interaction and the estimation of trends in effect. The course does not emphasize computation, but several computer lab exercises using provided software will supplement the classes.

**Course Outline**

1. Causation & causal inference
2. Epidemiologic measures of occurrence & effect
3. Design of cohort studies
4. Design of case-control studies
5. Principles of study design
6. Principles of epidemiologic data analysis
7. Stratified analysis, matching, effect-measure modification
8. Epidemiologic analysis using multivariate models
9. Evaluation of trends
10. Writing epidemiologic papers for publication

**Registration:** Monday, October 3, 2005: 8:30

**Time Course:** each day, 9:00-21:00 (breaks: 10:15-10:30, 12:00-13:15, 15:00-15:15, 16:00-20:00); the course includes a computer lab.

Financially sponsored by **GMDS**

The DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) offers financial support for scientists of Middle- & Eastern Europe.

The IEA-EEF awards two grants covering 50% of the tuition to young epidemiologists from Eastern Europe.

Applications should be sent to the program director.

### **Program Director**

Prof. Dr. med. Andreas Stang, MPH, Klinische Epidemiologie, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

### **Administrative staff and contact address**

Mrs. Christel Müller, Mr. Janko Leddin, Mrs. Sandra Ziehm

Klinische Epidemiologie, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Magdeburger Str. 27, 06097 Halle (Saale)

Phone +49-345-557-3596

Fax +49-345-557-3565

e-mail [andreas.stang@medizin.uni-halle.de](mailto:andreas.stang@medizin.uni-halle.de)

**Course Language:** English

### **Course Fees**

Fellows 450 €

GMDS members 400 €

Students 400 €

**Application Deadline:** June 30, 2005

### **Certificate of Attendance**

Each participant will receive a certificate of attendance. The course is certified by the Medical Association of the Federal State of Sachsen-Anhalt (Landesärztekammer) with 28 credit points (category A, registration number 2005-212).

\*\*\*

VERANSTALTUNGSHINWEISE
------------------------

- **16. Informationstagung Tumordokumentation der klinischen und epidemiologischen Krebsregister**, 21. - 22. April 2005 in Rostock (Warnemünde), <http://www.med.uni-giessen.de/akkk/info/16/>
- **12. Jahrestagung der GQMG - Qualität in der Gesundheitsversorgung**, 21. - 22. April 2005 in Hannover, <http://www.gqmg.de/>
- **GMDS/GI Workshop "Enterprise Application Integration (EAI 2005)"**, 30. Juni - 1. Juli 2005 in Marburg, <http://www.med.uni-marburg.de/d-einrichtungen/eai2005/>
- **3. internat. Konferenz für Informations- und Kommunikationstechnologie im Gesundheitswesen ICICTH**, 7. - 9. Juli 2005 in Samos, Griechenland, <http://www.ineag.gr/icictH/>
- **Summer School 2005: Adv. Level Epidemiology Program at the Univ. of Heidelberg**, 18. - 22. July 2005 in Heidelberg, [http://www.dzfa.uni-heidelberg.de/summerschool\\_05.htm](http://www.dzfa.uni-heidelberg.de/summerschool_05.htm)
- **Medical Informatics Europe 2005**, 28. August - 1. September 2005 in Genf, Schweiz, <http://www.mie2005.net/>
- **Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI) e.V.**, 6. - 9. September 2005 in Erfurt, <http://www.dgti.de/>
- **50. GMDS-Jahrestagung**, 11. - 15. September 2005 in Freiburg, <http://www.GMDS2005.de/>
- **12. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (dae)**, 14. - 15. September 2005 in Freiburg, <http://www.GMDSdae2005.de/>
- **Händel-School of Modern Epidemiology: Principles and Methods of Epidemiologic Research (Kenneth J. Rothman)**, 3. - 6. Oktober 2005 in Halle, <http://www.GMDS.de/texte/rothman1005.pdf>
- **51. GMDS-Jahrestagung**, 10. - 14. September 2006 in Leipzig

\*\*\*

**Als neue Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:**

<b>Bisson, Susanne</b>	Hannover
<b>Etti, Thomas, Dr.</b>	Cham
<b>Keßler, Sybille</b>	Frankfurt
<b>Mahr, Andreas, Prof. Dr.</b>	Herbrechtingen
<b>Mikolajczyk, Rafael, Dr.</b>	Bielefeld
<b>Möckel, Peter</b>	Frankfurt
<b>Müggenburg, Claudia, Dr.</b>	Kleve
<b>Schaupp, Michaela</b>	Stuttgart
<b>Strahwald, Brigitte</b>	Dortmund
<b>Strey, Heike</b>	Ulm

**Präsidium:**

Prof. Dr. Dr. H.-E. Wichmann (München), Präsident  
 Dr. I. Zöllner (Stuttgart), 1. Vizepräsidentin  
 Prof. Dr. W. Lehmacher (Köln), 2. Vizepräsident  
 Prof. Dr. H.G. Schweim (Köln), Schatzmeister  
 Dr. H. Heilmaier (München), Schriftführer  
 Ass.-Prof. Dr. E. Ammenwerth (Innsbruck), Beisitzerin  
 Prof. Dr. A. Winter (Leipzig), Beisitzer  
 Dr. K. Broman (Brüssel), Fachbereichsleiterin Epidemiologie  
 Dr. A. Zaiß (Freiburg), Fachbereichsleiter Med. Informatik  
 Prof. Dr. W. Köpcke (Münster), Fachbereichsleiter Biometrie  
 A. Mulder-Rathgeber (Offenbach), Sektionsleiterin Med. Dokumentation  
 H. Lax (Essen), Sektionsbeisitzerin

**Mitglieder des Fachausschusses Medizinische Informatik:**

Dr. A. Zaiss (Fachbereichsleiter), Freiburg	Dr. P. Knaup-Gregouri (Stv. Fachbereichsleiter), Heidelberg
PD Dr. T. Lehmann, Aachen	Prof. Dr. C. Ohmann, Düsseldorf
Prof. Dr. P. Schmücker, Mannheim	PD Dr. J. Stausberg, Essen
Prof. Dr. W. Hasselbring, Oldenburg	Prof. Dr. S. Kirn, Ilmenau
Prof. Dr. F. Puppe, Würzburg	

**Mitglieder des Fachausschusses Biometrie:**

Prof. Dr. W. Köpcke (Fachbereichsleiter), Münster	PD Dr. U. Mansmann (Stv. Fachbereichsleiter), Heidelberg
Prof. Dr. J Haerting, Halle	Prof. Dr. N. Victor, Heidelberg
PD Dr. M. Kieser, Karlsruhe	Dr. W. Sauerbrei, Freiburg

**Mitglieder des Fachausschusses Epidemiologie:**

Dr. K. Broman (Fachbereichsleiterin), Brüssel	Prof. Dr. H. Bickeböller (Stv. Fachbereichsleiterin), Göttingen
Dr. W. Ahrens, Bremen	Dr. P. Kaatsch, Mainz
PD Dr. A. Stang, Essen	Dipl.-Inform. C. Stegmaier, Saarbrücken

**Mitglieder des Sektionsausschusses Med. Dokumentation:**

Mulder-Rathgeber A., Mühlheim (Sektionsleiterin)	Binder, M. (Stv. Sektionsleiterin), Freiburg
Richter R., Aachen	H. Christ, Köln
Rossi, M., Essen	C. Ose, Essen

**Geschäftsstelle:**

F. Sträter (Geschäftsführerin)	M. Hölscher (Assistentin d. Geschäftsführung)
--------------------------------	---